

Es gibt aber noch eine andere Art der Kritik, zu der einiges zu sagen ist. Ein Genosse aus dem Teerverarbeitungswerk Rositz schreibt z. B., daß das Lehrmaterial früher viel besser war, weil damals in einem kurzen Leseheft alle Fragen ausführlich behandelt waren. Früher hätte es vollständig genügt, dieses Leseheft zu lesen, um auf den Zirkel vorbereitet zu sein. Heute muß dagegen der Zirkelleiter aus dem Betrieb und aus verschiedenen anderen Quellen vieles Zusammentragen, um eine gute Diskussion vorzubereiten. In ähnlicher Weise gibt es auch noch von anderen Genossen Kritik. Mit dieser Kritik kann man nicht einverstanden sein. Das Parteilehrjahr wurde in diesem Jahr gerade deshalb weiter verändert, um vor allem solche Fragen zu diskutieren, die unmittelbar helfen, die in den einzelnen Betrieben stehenden politischen und wirtschaftlichen Probleme zu lösen. Es ist aber unmöglich, in einem Leseheft, von Berlin aus, alle Fragen zu behandeln, denn das würde zu einer dogmatischen Behandlung der Probleme führen. Von der Abteilung Agitation und Propaganda beim Zentralkomitee können nur die wichtigsten Gesichtspunkte und Hinweise gegeben werden, im übrigen aber müssen die Zirkel auf der Grundlage der konkreten Bedingungen und der Anleitung durch die Parteileitungen vorbereitet werden. Dabei kommt es nicht darauf an, schematisch alle Schwerpunkte und Hinweise zu behandeln, unabhängig davon, ob sie geklärt werden können oder nicht. Wichtig ist, vor allem jene Fragen zu behandeln, die für den jeweiligen Betrieb Bedeutung haben.

Zusammenfassend sollen für die Verbesserung der Parteipropaganda im Parteilehrjahr vier Schwerpunkte besonders hervorgehoben werden:

1. Weitere Verstärkung der Verbindung zwischen Theorie und Praxis vor allem in der ökonomischen Propaganda, ohne eine Vulgarisierung der Theorie zuzulassen.

2. Die aktuellen politischen und ökonomischen Fragen müssen in der Propagandaarbeit schneller und prinzipieller beantwortet werden. Dabei sollen vor allem die neu auftauchenden ideologischen Fragen auch über das Parteilehrjahr hinaus in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen behandelt werden. Es darf keine Mitgliederversammlung stattfinden, in der nicht als erster Tagesordnungspunkt über die ideologische Lage im Bereich der Grundorganisation gesprochen und auf Grund dieser Einschätzung die richtige Argumentation herausgearbeitet wird. Darüber hinaus ist es notwendig, im Laufe des Jahres eine Reihe von Mitgliederversammlungen für die ausschließliche Behandlung ideologischer Fragen zu verwenden. Dies ist z. B. unbedingt nach der 30. Tagung des Zentralkomitees erforderlich.

3. Eine wesentliche Verbesserung des Parteilehrjahres und der gesamten Propagandaarbeit muß dadurch erreicht werden, daß die Auseinandersetzung mit allen bürgerlichen und kleinbürgerlichen Ideologien als eine ständige Methode der Darlegung der marxistisch-leninistischen Theorie entwickelt wird. Das heißt, es darf keinen Zirkel und keine Behandlung einer Frage geben, ohne daß dabei der Kampf gegen bürgerliche Auffassungen und deren verschiedenartigste Erscheinungsformen in unserem Leben geführt wird.

4. Um diese Aufgaben zu lösen, ist es notwendig, daß die Leitung der Propagandaarbeit durch die Parteileitungen sowohl quantitativ als auch qualitativ verbessert wird.